

# SPRINT

2/05

DAS MITSUBISHI MAGAZIN

## DESIGN

DIE MITSUBISHI FORMENSPRACHE

COLT CZ3 FAHRBERICHT  
UNTERWEGS MIT DEM FLOTTEN SPORTCOUPÉ

EXPO 2005 IN JAPAN  
NATUR UND ROBOTER

COMPUTER  
SO ENTSTEHT EIN VIDEO-RENNSPIEL

# SCHÖNER WOHNEN

Der Erfolg eines neuen Auto-Modells ist nicht nur von der Technik abhängig. Mindestens genauso wichtig ist ein zeitgemäßes, individuelles Design wobei das Interior Colour, die Gestaltung des des Innenraums, durchaus mit den Aussenlackfarben korrespondieren sollte

Turbo weg

Extravagante Detaillösungen, gepaart mit einer hochwertigen Verarbeitung sind typische Merkmale der Mitsubishi-Modell-Philosophie



Der Erfolg der Colt Modelle beruht nicht zuletzt auf seinem außergewöhnlichen, charakterstarken Design, das im Mitsubishi Design Studio in Trebur entwickelt wurde

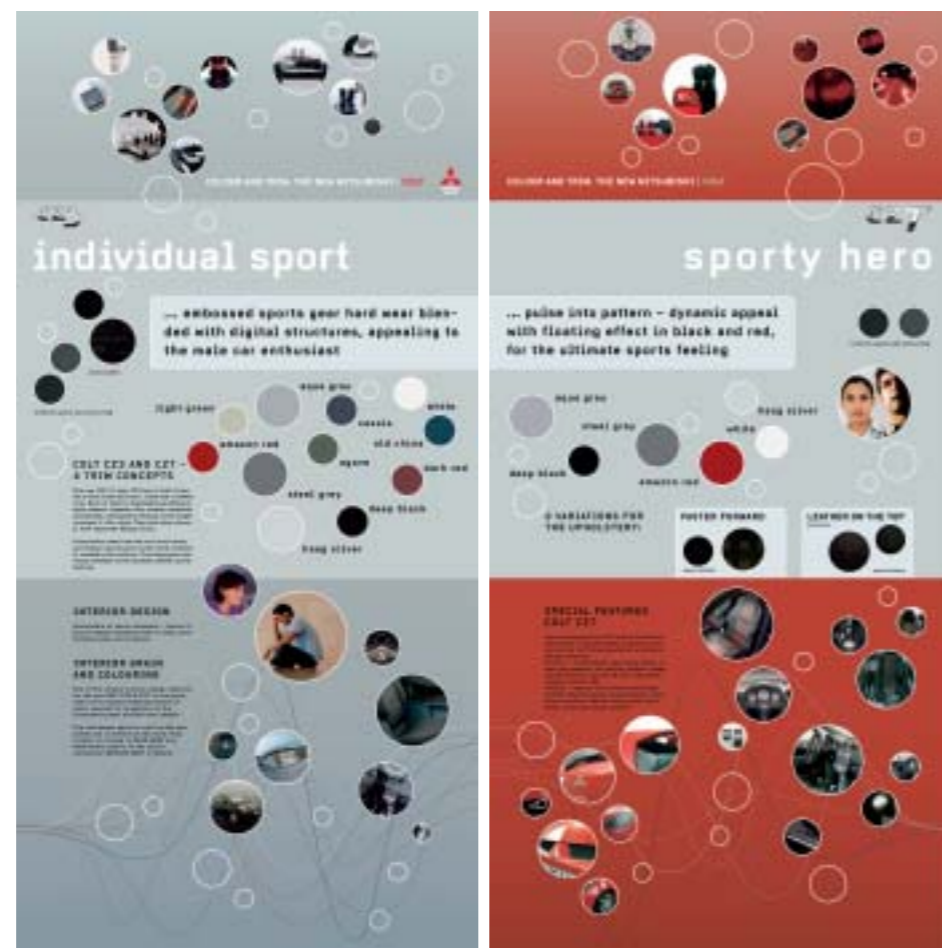
weich ist, das elegant aussieht und das man gern anfasst. „Dieses Element im CZ3“, fährt da Silva nicht ohne Stolz fort, „entspricht schon fast unseren Idealvorstellungen.“

Die junge Brasilianerin mit den strahlend grünen Augen ist in Trebur zuständig für das Interieur des CZ3. Mit einem kleinen Team arbeitet sie daran, den Innenraum sowohl mit den Materialien, den Farben als auch in der Funktionalität so zu gestalten, dass er weitest gehend den europäischen Geschmack trifft. Interessant dabei ist, dass da Silva dabei auf das Design-Verständnis der Japanischen Moderne zurück greift. Diese Design-Richtung, die nicht unerheblich vom deutschen Bauhaus beeinflusst wurde, verlangt von ihren Entwürfen eine klare Ästhetik, ein Höchstmaß an Qualität und Perfektion in der Ausführung. Es ist genau dieser Anspruch, der sich in der Verwirklichung des CZ3-Interieur-Designs wiederfindet.

Rund drei Jahre, bevor der Colt CZ3 auf den europäischen Markt kam, hat man im rheinhessischen Trebur, wo die neue Colt-Generation entwickelt wurde, die ersten Design-Studien und technischen Entwürfe zur Verfügung gehabt. Damit ergab sich die Möglichkeit, frühzeitig Farb- und Stoffentwürfe zum Beispiel für die Sitzbezüge oder Materialien für das Cockpit auszuschauen. Der Vorteil dieser relativ langen Experimentierphase liegt darin, dass für ein bestimmtes Modell, für den besonderen

► „Wir wollen klare Flächen haben. Wir möchten, dass sich im Innenraum unserer Autos die japanische Philosophie widerspiegelt. Die Philosophie der Reduktion. Der einfachen geradlinigen Formen, die sowohl im äußeren Design als auch im Interieur ihren Ausdruck finden sollen.“ Andrea da Silva, Senior-Designer im Mitsubishi Design Studio in Trebur, Brasilianerin, mit der Fähigkeit, japanisches Denken auf europäisches Empfinden umzusetzen, deutet bei diesen Worten mit ihren schlanken Fingern auf die Oberfläche des CZ3-Armaturenbretts. „Schauen Sie,

hier ist alles klar gegliedert. Alles ist am richtigen Platz, die Instrumente sind übersichtlich und gut ablesbar, egal ob am Tag oder nachts. Alle Hebel und Knöpfe sind gut zu erreichen und leicht zu bedienen. Die Oberfläche des Cockpits ist mit einem völlig neuartigen Material verkleidet, das



Auf diesen Schautafeln werden die Detaillösungen im Zusammenhang mit der Farbpalette des CZ3 und des CZT gezeigt

ANDREA DA SILVA, verantwortlich für das Interieur-Design des Colt CZ3, verwendet neueste Materialien. Diese findet sie im Elektronik-Bereich, oder sie lässt sich vom Produkt Design oder Innenarchitektur inspirieren



NEBEN DEM FLUGZEUGBAU IST DIE KONSTRUKTION EINES AUTOS EINE DER KOMPLIZIERTESTEN HERAUSFORDERUNGEN UNSERER ZEIT

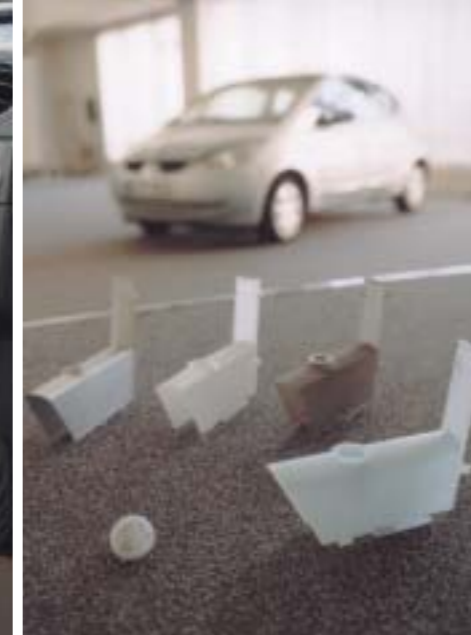




In Trebur werden Designwelten aufgebaut, die immer unter einem bestimmten Farb- und Formthema stehen: Blau, Rot oder zum Beispiel Grau. Die Farbabstimmung für den Colt-Innenraum (hier mit Fragment, in der Fachsprache „Mock-Up“ genannt) wird dadurch erleichtert



Harmonisch, klar und ästhetisch: der Innenraum eines Colt-Modells



Farb-, Form- und Materialproben für die transluzenten Bauteile der Colt-Mittelkonsole



Ein völlig neues Material mit 3D-Effekt für die Sitzbezüge des Colt

Charakter eines Autos, in diesem Fall des CZ3, das genau stimmige Material gefunden werden konnte.

Da Mitsubishi für die neuen Colt-Modelle innovative Materialien und Technologien forderte, hat man für die Sitzbezüge eine neue 3D-Effekttechnik entwickelt. Für das Armaturenbrett und die Türverkleidung wurde ebenfalls in einem relativ neuen innovativen Prozess, sogenannte TPO-Folien im „Inmold Graining-Verfahren“ (die Oberfläche der Folie wird mit speziell entwickelten Vierecken entworfen) modifiziert. Daraus ergab sich eine optisch und haptisch anspruchsvoll strukturierte Oberfläche mit Soft-Touch-Effekt

Einzigartig sind die transluzenten (lichtdurchlässigen) Bauteile die im CZ3 als funktionale und gleichzeitig dekorative Stilelemente Verwendung fanden. Die Auswahl der Materialien um diesen Transluzent-Effekt zu kreieren war sehr kompliziert da die Spezifikationen wie zum Beispiel Farbbeständigkeit oder Funktionalität sehr hoch sind. So müssen manche Teile sehr hart und stabil sein wie die Radioknöpfe, manchmal wird, wie bei den Heizungsknöpfen, mehr Wert auf Griffbarkeit gelegt. Alles soll harmonisch und farblich abgestimmt sein. Deswegen wurden für die transluzenten Teile unterschiedliche Materialien wie: Polycarbonat oder Gummi gewählt. Das war eine grosse Herausforderung für das colour und Trim Team.

Nun ist die Verwendung absoluter Spitzenqualität noch kein Garant dafür, dass die Gestaltung eines Innenraumes auch wirklich gelungen ist. Immer entscheidet der Gesamt- und eigentlich der erste Ein-

druck darüber, ob sich der Kunde in einem Auto wohl oder besser noch zu Hause fühlt. Um diesen spontanen Wohlfühleffekt zu ermitteln, der sich beim ersten Betrachten des Autos nahezu unbewusst überträgt, werden von den Designern sehr unterschiedliche Szenarien aufgebaut, die die Wirkung verschiedener Farb- und Materialkompositionen auf den zukünftigen Käufer ausüben. Eine der Möglichkeiten, der man sich in Trebur bedient, ist der Aufbau von vier Designwelten. Dargestellt sind etliche Accessoires, fast eine Wohnsituation, und alles ist farblich genau aufeinander abgestimmt. Einmal überwiegen in dieser Szene Grautöne, dann ein Blau, Rot oder ein zartes Grün. Immer soll ein Lebensstil dargestellt werden, der unterschiedliche Käufertypen anspricht. Zum Beispiel den sportlichen, eleganten oder konservativen Käufertyp. In diese Designwelten sind lackierte Bleche integriert, die als Farbvorschläge für die Außenlackierung, hier des CZ3, dienen. Außerdem ist in die Umgebung dieser Situation ein Mock-Up gestellt. Der Grund: So kann die Jury, die die endgültige Farbgestaltung des Innenraumes und der Außenlackierung verantwortet, ihr Urteil über ein homogenes Farbbild des Serienmodells am besten fällen.

Nach wie vor aber gilt für die Gestaltung eines Automobils, egal ob es die Karosserie oder den Innenraum betrifft: „Form follows function“. Aus dieser schlichten Formel ergibt sich, dass trotz aller künstlerischen Freiheit, die Designer gerne in Anspruch nehmen und die man ihnen auch gerne zugestehen möchte, die Techniker das letzte Wort haben. Somit ist es nur logisch, dass

das Mitsubishi Design Studio engen Kontakt zur Stadt Helmond in Holland pflegt. Da sitzen nämlich die Entwicklungsingenieure der neuen Colt-Modelle. Aus dieser schon fast symbiotischen Beziehung und aus der Tatsache, dass Mitsubishi eines der höchsten Qualitätsstandards in der Automobilbranche in Bezug auf das B-Segment hat, ist der Brockhaus-ähnliche Umfang des Lastenheftes zu erklären. In diesem Buch ist haarklein beschrieben, welchen Umfang welche Schraube hat und Wo die genau hin gehört. Da steht präzise, welchen Motor welches Modell bekommt. Oder, wie soll die Beleuchtung aussehen, wohin kommt das Radio, wie sehen die Lüftungsdüsen für den Innenraum aus? In dieser Bibel ist klar definiert, wie groß die Sitze sind, ihre Sitzfläche, der Seitenhalt, die Variabilität. Zig Kleinigkeiten müssen beachtet werden, die aber in Summe eminent wichtig werden. Wo zum Beispiel soll der Aschenbecher platziert sein? Wo liegt die Handbremse, wohin kommt die Lampe für die Innenbeleuchtung und wie viele Funktionen hat sie? Viele dieser Fragen finden ihre Antwort im Gespräch mit den Ingenieuren, ergeben sich automatisch durch den konstruktiven Aufbau des Modells und seine technischen Besonderheiten. Was sich nicht ergibt, und hier fängt die Kunst des Gestaltens an, ist einen Innenraum zu kreieren, der die Gefühle der Menschen anspricht, der individuell sein soll und doch den Trend des Zeitgeschmacks auffangen muss. Und das ist die Kunst des Teams um die Brasilianerin Andrea da Silva. Sie und ihre Mitarbeiter beherrschen die Kunst, das Wohlfühlgefühl in die Colt-Modelle gleich mit einzubauen.

FOTOS: JENS GÖRLICH; MITSUBISHI DESIGN STUDIO